

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 100. Mittwoch, den 8. October 1828.

Die Todtenklippe.

„Sehen Sie die hohe Felsen spitze? fragte mein Führer, als wir uns am obern Mississippi, einem großen Berge näherten. So schön dieser Punkt ist, doch ist er unter uns noch berühmter durch eine That des höchsten Muthes, den Liebe einflößen kann. In einem nahen Dorfe lebte Minona, d. h. die Erstgeborene. Sie liebte einen Jäger, doch als er beim Vater um ihre Hand flehte, ward sie verweigert; denn ein ausgezeichnete Krieger hatte darum zugleich angehalten, und ihm war sie vom Vater versprochen worden. Der Krieger war bei seinem Stamme sehr geachtet. Er hatte das Dorf mit mächtigem Arm geschützt, als es einmal von den Chippemäern angegriffen wurde. Doch die Jungfrau liebte ihn nicht, und beharrte darauf, ihr Schicksal mit dem Jäger theilen zu dürfen. Eltern und Verwandte sprachen zu Gunsten des Kriegers, und als es nicht half, drohten die erstern sie mit Gewalt zu zwingen. Nur mit Mühe gelang es, den sie liebenden Brüdern, den Vater davon abzuhalten. Eines Tages thaten sich viele aus dem Dorfe zusammen, auf diesem Berge oben blaue Farbe zu sammeln, womit wir uns zu malen pflegen. Auch Minona und der verschmähte Krieger war bei dem Zuge. Der Tapfere benutzte die Gelegenheit, wieder um ihr Herz zu stehen, und die Eltern unterstütz-

ten sein Begehren mit drohenden Worten. Wohl, sagte endlich die muthige Minona, Ihr wollt mich zur Verzweiflung treiben. Ich erkläre Euch, daß ich ihn nicht liebe, daß ich nicht mit ihm leben kann, daß ich eher Jungfrau bleiben will. Und Ihr sagt mir, daß Ihr mir Vater, Brüder und Verwandte seyd. Und doch habt Ihr mich von dem Manne getrennt, mit dem ich allein leben mag; habt ihn gezwungen, das Dorf zu verlassen; alleine irrt er jetzt in den Wäldern herum, keiner steht ihm bei, keiner bereitet ihm das Lager, baut ihm die Hütte und pfleget sein. Und er war der Mann meines Herzens! Ist dies Eure Liebe? Doch damit ist Euch noch nicht genug gethan! Ihr wollt, ich soll über seine Abwesenheit jauchzen, ich soll mich mit einem andern Manne vereinen, den ich nicht liebe, mit dem ich nicht glücklich seyn kann. Ist dies Eure Liebe, so laßt sie es seyn, doch bald sollt Ihr weder Tochter, Schwester, noch Verwandte haben; bald sie nicht mehr mit Euren falschen Betherungen quälen können! Mit diesen Worten entfernte sie sich, und indessen die hartnäckigen Eltern auf's Neue dem Krieger versprachen, daß nichts ihm das Mädchen rauben solle, stieg sie hinauf auf die äußerste Spitze, und ehe man sie dort oben wähte, rief sie allen hier im Thale zu und schalt sie aus ob ihrer Grausamkeit, und spottete derselben und begann ihren Todtengesang. Der Westwind trug die Töne herab ins

Thal. Schnell eilten einige den Berg hinauf, sie abzuhalten, andere standen bereit, sie aufzufangen. Doch als die letzten Worte verhallten, stürzte sie sich herab und leblos lag sie zerschmettert am Fuße der Klippe. So ist diese Fels Spitze berühmt geworden. Wir nennen sie den Mädchenfels oder die Todtenklippe, und keiner unsers Stammes geht vorüber, ohne

hinauf zu schauen und Minona's zu gedenken, die ein Opfer den hartherzigen Eltern, oder der heißesten Liebe war!"

Wir haben im Cosmorama des Herrn Saubert ein herrliches Landschaftsgemälde: Die Todtenklippe in Amerika. Vielleicht daß diese kleine Erzählung beiträgt, um so lieber nach dem schönen Bilde zu schauen!

Redakteur und Verleger D. A. K. u.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeigen. Heute, den 8. October: der Vampyr, Oper in 2 Aufzügen, von Marschner.

Morgen, den 9ten: der beste Ton, Lustspiel in 4 Aufzügen, von Eöpler.

Freitag, den 10ten: Lenore, vaterländisches Schauspiel mit Gesang, in 3 Abtheilungen, von Holten.

Sonnabend, den 11ten: Zum Erstenmale: Meister Martin der Küffner und seine Gefellen, altdeutsches Lustspiel in 5 Aufzügen, nebst einem Vorspiel, benannt: die Kerzenmeisterwahl, von Franz von Holbein.

Sonntag, den 12ten: Die Verstorbene, Posse in 1 Aufzuge, von Lebrün. Hierauf: die Schleichhändler, Lustspiel in 4 Aufzügen, von Raupach.

Anzeige. Im

C i r c u s G y m n a s t i c u s

an Reimers Garten vor dem Grimma'schen Thore, werden bei brillanter Beleuchtung Vorstellungen in der Reitskunst mit täglich neuen Abwechslungen gegeben. Zum Beschluß: Die Müller in der Provence, oder der Landjunker in der Klemme.

Preise der Plätze: Erster Platz 12 Gr. Zweiter 8 Gr. Dritter 4 Gr. Chr. de Bach.

Anzeige. Außerordentliches Schauspiel des Herrn Saubert aus Paris, erstem Prestigiateur, Bauchredner und Mimiker. — Diese Vorstellungen nehmen täglich ihren Anfang um halb 5 Uhr und endigen nach 6 Uhr. Der Schauspielplatz ist vor dem Grimma'schen Thore bei Herrn Reimers Garten in der dazu erbauten Bude. Das Nähere besagt der Anschlagzettel.

Anzeige. Im Optisch-Mechanischen Kunsttheater, neben dem Circus des Herrn de Bach, werden in den Abendvorstellungen täglich neue Stücke vorgetragen; heute: Der Schuß des Wilhelm Tell's, von Niehaus ausgeführt; zum Beschluß: Die Höllische Fackel. Auch sind daselbst die Optischen Ansichten und Camera Obscura von Morgens 9 bis Abends 5 Uhr zu sehen.

Steidel und Comp.

Anzeige. Durch das Vertrauen, welches mir bisher sehr ein verehrtes einheimisches Publikum geschenkt hat, geschmeichelt, gebe ich mir die Ehre, auch den resp. anwesenden Fremden, zugleich auch

a l s Z a h n a r z t

bestens zu empfehlen. Meine Wohnung ist: Catharinenstraße in Herrn Bernh. Wagners Hause, Nr. 368, in der dritten Etage, woselbst ich des Vormittags bis 10 Uhr und Nachmittags von 1 bis 4 Uhr anzutreffen bin.

Dr. C. A. Schulze, prakt. Arzt und Wundarzt.

B e k a n n t m a c h u n g.

Ein verehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum, so wie alle Kenner und Liebhaber der Pyrotechnie, laden wir hierdurch gehorsamst ein, uns morgen,

Donnerstag, den 9. October,

bei unserm für diesen Tag auf dem Teiche der großen Funkenburg veranstalteten Feuerwerke recht zahlreich zu besuchen.

Indem wir die Versicherung geben, daß Jahre langer Fleiß auf die Anfertigung dieses Feuerwerks verwendet, und daß weder Kosten noch Mühe gespart worden sind, um etwas Außerordentliches hervorzubringen, so schmeicheln wir uns auch mit der Hoffnung, den schon bei früheren Leistungen erhaltenen Beifall eines verehrten Publikums, dieses Mal vorzugsweise einzuernten und zu verdienen.

Mit der Ankündigung, daß nur ungewöhnliche Stücke producirt werden sollen, enthalten wir uns der speciellen Aufführung derselben, und erlauben uns nur die Bemerkung, daß der Schluß des Feuerwerks die Schlacht bei Navarin darstellen wird, und daß 30 Kriegsschiffe, (darunter 18 Türkische) mit 8 Schaluppen und 20 schwimmenden Batterien im Kampfe begriffen erscheinen, mehrere Schiffe in Brand gerathen, und das Ganze mit einem außerordentlichen Bombardement enden wird; bei ungünstiger Witterung wird es bis auf nächst schönen Tag verschoben.

Friedrich & Carl Seidemann.

Anzeige. Allen hohen Herrschaften und resp. Reisenden, so wie meinen zeitlichen Geschäftsfreunden insbesondere, beehre ich mich ganz ergebenst hiermit anzuzeigen, daß ich mein Gasthaus zum Hôtel de Saxe allhier in ein ganz neu erbautes Local am Rosmarkt verlegt, und dasselbe ganz modern, sehr geräumig und bequem eingerichtet habe. Ich werde mich bestreben durch gute und billige Bedienung den Wünschen aller derer zu entsprechen, welche mich mit ihrem Besuche beehren, und empfehle mich daher dem Wohlwollen des reisenden Publikums bestens.
Chemnitz, den 1. October 1828. C. F. Wiesner.

Anzeige. Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mit meinem optischen Waarenlager, besonders mit allen möglichen guten Augengläsern, großen und kleinen achromatischen Fernrohren, dergleichen Theaterperspectiven, Microscopen, Hohlspiegeln u. s. w., diese Messe am Hall'schen Thore, in einer dem Eingange gegenüber gelegenen, und mit meiner Firma bezeichneten Bude stehe.
Jacob Sonn, Opticus aus Hoym, in Anhalt Berenburg.

Lotterie-Anzeige. Zur Dresdner, Leipziger, Braunschweiger und allen andern hier erlaubten Lotterien sind bei mir stets ganze, halbe und Viertelloose zu haben. Auf ganz reelle Bedienung können meine geehrten Abnehmer rechnen.
C. A. Knabe, Brühl Nr. 451, 3te Etage.

Logis-Veränderung. Daß ich aus dem Schwan am Grimma'schen Steinweg schräg über in Herrn Bäckermeister Schmierschens Haus gezogen bin, mache ich meinen geehrten Kunden hiermit ergebenst bekannt.
J. G. Heinrich, Tischlermeister.

Logis-Veränderung. Von heute an wohne ich auf dem Brühl Nr. 451, im Hause der Herren Gebrüder Pohlenz, 3te Etage, wobei ich mich mit Verkauf von verschiedenen Meubles, so wie mit Federbetten und andern dergleichen Gegenständen zu billigen Preisen empfehle.
C. A. Knabe.

Literarische Anzeige. Im Verlage der Taubertschen Buchhandlung (Neur Neumarkt Nr. 15) ist erschienen:

V i e r F a r b e n,

das heißt:

die deutschen Spielkarten in ihrer symbolischen Bedeutung,
beschrieben und erklärt von

S u s a n n a R ü m p l e r,
Kartenschlägerin.

An's Licht befördert durch

C a r l H e r l o s s o h n.

Mit 36 kolorirten Holzschnitten.

Preis broch. 1 Thlr. 16 Gr.

Welche Frau, welches Mädchen würde sich nicht sehnen in dieses geheimnißvolle Buch einen Blick zu werfen; ja die Männer selbst dürsten von gleicher Neugierde beseelt nach den Drakeln forschen, welche ihnen hier eine Kartenschlägerin darbietet! — Unstreitig ist dies Werk das gelungenste des Verfassers. Dem Gebildeten, wie dem Bauer und Bürger gleich zugänglich, liefert es Wahrheiten im Gewande des Scherzes, die bittere Ironie ist mit dem Ernste gefüllt und die tiefen Saiten des Gefühles werden auf gleich mächtige Weise hier angeregt und ergriffen. Nicht etwas Vorübergehendes, sondern Bleibendes hat der Verfasser hier geliefert; es ist eine Lektüre für Jedermann; ein Buch für Geist und Herz, für Frohsinn und Unterhaltung, für Scherz und Ernst. Die Verlagsbandlung hat für ein anständiges Aeußere, wie billig, Sorge getragen.

An die geehrten Bewohner der Stadt Leipzig, und die auswärtigen Freunde dieser Stadt.

Einladung zur Unterzeichnung

auf:

L e i p z i g

u n d s e i n e U m g e b u n g e n

g e s c h i l d e r t

v o n

C. C. C. G r e t s c h e l,

Phil. Dr. et Baccalaureus Juris utr.

L e i p z i g,

b e i F r i e d r i c h F l e i s c h e r.

755. Grimma'sche Gasse Ecke der Nicolaisstraße.

Ein auf Belin-Papier, in Taschenformat elegant gedruckter Band mit 11 Kupfertafeln, einem ganz neu aufgenommenen Plane der Stadt und einem Plane der Umgegend nebst Darstellung des Schlachtfeldes von 1813.

Subscriptions-Preise erst bei Empfange des Buches zahlbar:

für 1 Exemplar auf Belin Druckpapier sauber gebunden 1 Thlr. 16 Gr.
für 1 — auf Extra fein Belin mit besten Kupferabdrücken, sauber gebunden 2 Thlr. 16 Gr.

Das Ganze ist so weit gediehen, daß die Ablieferung schon im October dieses Jahres zugesichert werden kann. Eine ausführliche gedruckte Anzeige, welche man bei dem Verleger abholen zu lassen bittet, giebt über den Plan und Inhalt des Werkes die nöthige Erklärung.

So eben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben:

D e n k m ä l e r
verdienstvoller Deutschen des 18. und 19. Jahrhunderts.
 Erstes Bändchen mit 6 lithographirten Portraits.

I n h a l t:

Carl August, Großh. v. Sachsen-Weimar, v. *r.
 D. Aug. Herm. Niemeyer, v. D—z.
 Joh. Gottf. Schicht, v. G. F. Becker.
 D. Elias v. Siebold, v. D. F. E. Meißner.
 Christian Thomastus, v. *r.
 Samuel Heinike, v. M. Carl Gottlob Reich.

Unserer Zeit gereicht es zum Ruhme, daß sie verdienstvollen Männern aus allen Ständen, aus allen Jahrhunderten, den Tribut der ihnen gebührenden Dankbarkeit auf mehr als eine Art abzutragen sucht. Sie errichtet ihnen Ehrensäulen, sie feiert den Tag, an welchem sie geboren wurden, sie gründet milde Stiftungen, deren Name ihr Andenken verewigt. So sind wir Luther's Erzenes Abbild in Wittenberg; so sah dieß Jahr Nürnberg ein Fest zu Ehren Albrecht Dürers feiern, zu welchem die Künstler aus ganz Deutschland wallfahrteten; so findet der fremde Wandrer in Camenz Hilfe und Aufnahme, weil Lessing's Name Beiträge aus allen Orten zur Errichtung eines dort mangelnden Krankenhauses herbeizog. Selbst die ältesten Wohlthäter unsers Volkes werden nicht vergessen, und Bonifacius, der die christliche Religion, freilich schon sehr verderbt, nach Deutschland brachte, wird in einem Denkmale stehen. Wer viele Jahre lang nur im Andenken der Einzelnen lebte, wird jetzt dem ganzen Volke wieder ins Gedächtniß zurückgerufen, und Eckhof z. B., dessen Grabstätte in Gotha gar nicht oder nur mühsam und unsicher nachgewiesen werden konnte, soll da, wo er zuletzt wirkte, durch ein Bild geehrt werden. Doch seien wir aufrichtig! So schön und edel das Streben bei den Meisten solcher Denkmäler ist, so wenig entsprechen sie ihrem Zwecke. Sie erregen von dem Manne, dem sie gewidmet sind, nur eine sehr unvollkommene, dürftige Vorstellung. Wer ihn sonst nicht kannte, weiß durch jedes solches Standbild und Denkmal nichts, als: der Mann war berühmt; der Mann that der Menschheit wohl. Wodurch er aber berühmt wurde und wie er ihr wohlthat, das Eine und das Andere bleibt ihm ein Räthsel. Dann kann auch der Zweck, den so ein Denkmal haben soll, bei jedem, welcher es schaut, eine lebendige Erinnerung rege zu machen, nur bei denen erreicht werden, welche es an Ort und Stelle selbst betrachten. Wie ganz anders ist es, wenn wir von solchen verdienstvollen Männern — oder auch Frauen, sobald sie durchs Schicksal berufen, die Grenzen überschreiten, welche ihnen das häusliche Leben vorzeichnet — durch Schrift und Grabstichel ein Bild, ein Denkmal geben, das überall und von Allen in vollem Maße genossen werden kann? Wenn wir ihr Leben und Wirken schildern, ihre Bestrebungen wägen, durch welche sie nützlich zu werden suchten? Und wenn wir das so sich ergebende Bild zu einem Preise liefern, daß es auch der Unbemittelte anschaffen, und immer und immer wieder aufs neue anschauen könne:

Und diesen Zweck haben wir bei der Herausgabe

der Denkmäler verdienstvoller Deutschen,

wovon das erste Bändchen bereits fertig ist. Alle 2 Monate, vielleicht auch noch öfterer, soll ein solches erscheinen, das von sechs bis acht verdienstvollen Männern, welche Deutschlands Zierde in diesem oder vorigen Jahrhunderte waren, ein treues Bild, sowohl im eigentlichen Sinne, wie es die Kunst schafft, als in sofern geben soll, wie es der Schriftsteller dar-

stellt, der mit dem Charakter, mit dem Streben, mit dem, was von dem Manne, den er schildert, bewirkt wurde, vertraut ist. Wir nehmen auf keinen Stand Rücksicht. Der Fürst, welcher für das Wohl von Tausenden wachte, wird uns ein willkomm'nes Bild gewähren, aber nicht minder werden wir auch des Gelehrten, des Künstlers, des Kaufmanns, des Bürgers, ja selbst des Landmanns Gedächtniß ehren und ihm ein Denkmal setzen, wenn sie für ihre Zeit und noch darüber hinaus wichtig waren. Wer ein Bild geistig in der Sprache darstellen will, muß freilich mit dem Charakter des Darzustellenden nach Möglichkeit bekannt sein, so daß er von dem Leben und Wirken desselben genaue, deutliche Vorstellung hat. Nicht jeder kann diese von Jedem haben; darum werden unsere Denkmäler nicht von Einem entworfen. Wir haben im Gegentheil die Absicht, ein solches immer dem anzuvertrauen, der durch individuelle Verhältnisse dem Gedankenfluge des Heimgegangenen am besten zu folgen versteht, und so werden wir in der Regel das Leben des Künstlers von einem kunstvertrauten Jünger, das Leben des Gelehrten von einem Gelehrten, der ihm im Wirken gleich zu kommen sucht, das Leben des Arztes von einem Arzte, schildern lassen. Nur wo die Nothwendigkeit von dieser Grundidee abzugehen heischt, werden wir von ihr abweichen.

Wie sehr wir sie jedoch zu verfolgen beabsichtigen, zeigen die Denkmäler dieses ersten Bändchens, wo Siebold von einem mit ihm mannigfach verbundenen Arzte; der unsterbliche Niemeyer von einem ihm im Streben für Jugendbildung nahe verwandten Manne; der treffliche Schicht von einem seiner bereits angestellten Schüler geschildert ist. Daß wir uns bloß auf Denkmäler einlassen, welche verdienstvollen Männern des 18. und 19. Jahrhunderts gesetzt werden sollen, kommt daher, weil Alles Grenzen haben muß, weil wir das Bild, das wir dem Geiste geben wollen, auch dem Sinne vorzuhalten bemüht sind; gute treue Abbildungen aber um so seltener werden, je weiter wir in die alte Zeit zurückkehren; weil endlich das 18. und 19. Jahrhundert so vielen Stoff für unsern Plan bietet, daß wir wohl schwerlich in Gefahr kommen, dessen zu wenig zu haben; eher kann uns die Wahl in Verlegenheit setzen. Das 1ste Bändchen ist fertig, von seiner Ausnahme hängt es ab, ob unser Plan fortgesetzt oder bei Seite gelegt wird. Das Letztere scheint uns aber nicht möglich; denn der Deutsche ehrt und liebt Alle, welche seinem Volke Ehre machten, und hat zu viel Wissbegierde, sie aufs neue, ja vielleicht zum ersten Male, genau kennen zu lernen.

Subscriptions-Bedingungen.

Subscription wird nur auf 6 auf einander folgende Bändchen bis Ende dieses Jahres angenommen, und beträgt

auf weißes Druckpapier 8 Gr. für jedes Bändchen;
auf Belinpapier . . . 10 Gr. — — —

Einzeln kostet das Bändchen 12 Gr.

Leipzig, im September 1828.

A. Festsche Verlagsbuchhandlung.

Literarische Anzeige. Von

J. J. Berzelius Lehrbuch der Chemie,

ist des 3ten Bandes 2te Abtheilung, nach des Verfassers Handschrift aus dem Schwedischen von Dr. Wöhler übersetzt, erschienen, und in allen Buchhandlungen, in Leipzig in der Arnoldischen Buchhandlung (Alte Neumarkt unter der großen Feuerkugel), für 3 Thlr. 6 Gr. zu bekommen.

Alle 3 Bände in 6 Abtheilungen mit Kupfern in gr. 8. auf Belinpapier kosten 16 Thlr. 18 Gr.
Dresden im September 1828. Arnoldische Buchhandlung.

Anzeige. Bei Unterzeichnetem sind so eben folgende neue Musikalien erschienen:

Moscheles, J., „Juwelen à la Sonntag,“ Fantaisie für das Pianoforte über die beliebtesten Arien, gesungen von Mlle. Sonntag	14 Gr.
Meyer, C. H., Neue Tänze für Orchester. 26ste Sammlung	1 Thlr. 8 Gr.
_____ dieselben im Klavierauszug	16 Gr.
Walch, J. H., Neue Tänze für Orchester. 11te Sammlung	1 Thlr. 8 Gr.
_____ dieselben im Klavierauszug	16 Gr.
_____ Zwei Cotillons und zwei Polonoisen für Orchester	1 Thlr.
_____ dieselben im Klavierauszug	10 Gr.

Ferner empfehle ich meinen sämtlichen Verlag, bestehend aus den Werken der beliebtesten Tonsetzer, wie auch ein vollständiges Lager der besten in- und ausländischen Musikalien. — Der Catalog wird unentgeltlich ausgegeben.

Bureau de Musique,

von
C. F. Peters.

P r ä n u m e r a t i o n s - A n z e i g e

einer äusserst wohlfeilen und eleganten Ausgabe aller Werke für das Pianoforte von Ludwig van Beethoven. Frankfurt a. M. bei F. P. Dunst.

Die Herausgabe geschieht in 4 Abtheilungen, auf jede kann man einzeln pränumeriren.

Die erste Abtheilung enthält in 3 Bänden alle Solosachen, nämlich: Sonaten, Variationen, Rondos, nebst dem Portrait Beethovens. Preis 14 Thlr. 6 Gr.

Die zweite Abtheilung, die Duetten, nämlich: die Sonaten und Variationen mit Begleitung von nur einem Instrument, in einem Bande. Preis 10 Thlr. 6 Gr.

Die dritte Abtheilung giebt die Klaviertrios, nebst dem Quintett, in einem Bande. Preis 5 Thlr. 16 Gr.

Die vierte Abtheilung giebt die Lieder und Gesänge, mit Begleitung des Klaviers, in einem Bande. Preis 6 Thlr.

Wer sich aber auf alle 4 Abtheilungen verbindlich macht, erhält das Ganze für 30 Thlr. 14 Gr.

Zur Erleichterung des Anschaffens erscheinen die Werke in 27 (monatlichen) Lieferungen, eine wird allemal vorausbezahlt. Die erste erscheint im November 1828, sie wird enthalten 6 Variat. agé de dix ans. 3 Sonat. Op. 2, dedie à Mr. Haydn. 2 Sonat. Op. 5, mit Vclle. oder Viol. 6 Lieder von Gellert.

Eine ausführliche Anzeige erhält man gratis bei Friedrich Hofmeister, wo auch Proben von dieser Ausgabe zu sehen sind.

Anzeige. Daß ich von jetzt an im Keller unter Hrn. General-Konsul Rüstners Hause am Markt eine Speisewirtschaft errichtet habe, mache ich hierdurch bekannt. Auch bin ich mit verschiedenen Sorten Bier und Wein bestens versehen. Ich bitte daher meine verehrten Gönner und Freunde um zahlreichen Besuch.
Schumann.

Anzeige. Die Müllersche Fabrik Gemischer Bündhölzchen, in bester Qualität, Holzgasse Nr. 1338, 100,000 Stück 9 Thlr., 1000 Stück 3 Gr., 500 Stück 2 Gr. Feuerzeuge aller Art zu dem billigsten Preise.

Verkauf. Verschiedene Sorten hohe Rosen, Franz-Bäumchen und eine Partie blaue und weiße Hyazinthen-Zwiebeln à 100 3 Thlr. 12 Gr., beim
Gärtner Marxhausen, Taubstummen-Institut Nr. 806.

Verkauf von 100 Stück Original-Ölgemälden, worunter sich ein Arlo aus der Schule von Raphael, Theresia Et und Albrecht Dürer und mehrere Original-Gemälde befinden, welche täglich von 11 bis 1 Uhr in Reichels Garten bei Herrn Decorations-Maler Terwich die Messe über zur Ansicht aufgestellt sind.

Verkauf. Eine Parthie Shawls und Umschlagetücher eigener Fabrik von noch guten Mustern, soll bedeutend unter dem Fabrikpreis verkauft werden bei Rey, Grimma'sche Gasse Nr. 7 und 8.

Verkauf. Ein ganz leichter und ganz dauerhafter Reisewagen mit sehr vielen Reisebequemlichkeiten, sehr passend für ein französisches Handelshaus, da er breite Spur hat, steht zu verkaufen für 150 Thlr., im Gasthause zur Stadt Wien alhier, auf der Petersstraße.

Verkauf. Original-Öl-Gemälde, um sehr billigen Preis, stehen zum Verkauf, bei N. Stiglich, Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 16.

Verkauf. In der Weinhandlung von Abr. Hertzog in der Grimma'schen Gasse, sind nebst allen Sorten deutschen, französischen und spanischen Weinen zu bekommen:

	à Bouteille.		à Bouteille.
guter französischer weisser Wein . . . 4, 5, 6 und 8 Gr.		Lafitte	16 Gr.
desgleichen rother französischer Wein 4, 5, 6 und 8 -		Muscato und Lünell	12, 14, 16 -
Würzburger 19r à 6 -		Mallaga	12, 16, 24 -
desgleichen 1807r à 10 -		feiner alter Cognac	12, 16 -
Bodenheimer 19r à 8 -		feine Liqueurs mit d. Korbflasche	12 -
Forster 19r à 12 -		Jamaica Rum	9, 12, 16, 20 -
Hattenheimer 22r à 14 -		weisser Champagner mousseux	
Medoc St. Estephe 10, 12 -		erste Qualität	36 -
und 1 Groschen Einsatz für die Bouteille.		Bischof-Extract 18 Gr. d. Dtzd. Fläschchen.	

Verkauf. So eben empfang ich eine Sendung ungarische geräucherte große Rindszungen. M. W. Voigt, Petersstraße unter Hrn. Gebrüder Holbergs Hause.

Verkauf. Eine kleine Parthie Dochtgarn und Cameelhaare liegt zum Verkauf bei Genthe & Comp.

Verkauf. Gebrauchte aber sehr gute Wiener Flügel-Fortepianos jeder Art, Claviere, alte deutsche und ausgezeichnete italienische Violinen und dergl. Bratschen, nebst einem Violoncell, sind zu verkaufen im schwarzen Bär Nr. 212, 2 Treppen.

Chocolaten-Verkauf. Ich empfehle hiermit meine Gewürz-Chocolate eigener Fabrik von anerkannter Güte, à Pfd. 6, 8 und 10 Gr., so wie feinste Cacao-Masse, in $\frac{1}{2}$ Pfd. Tafeln mit Abtheilungen à Pfd. 7 Gr., wobei ich noch auf einen Thaler 2 Gr. Rabatt gebe. Ich habe auch eine Parthie gebrannte Cacao-Schaalen, welche ich recht billig verkaufe. C. F. Labeß, Berbergasse Nr. 1104.

Verkauf. Eine elegante, wenig gebrauchte und neu auslackirte Batarde steht sehr billig zu verkaufen, bei Herrn Sattlermeister Pausch auf dem Peterssteinweg, in der Stadt Altenburg.

Verkauf. Fein lackirte Filzhüte in neuester Form nebst Ecarden für Domestiquen erhielt und verkauft billig F. Seuberlich, Markt Nr. 336.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu Nr. 100 des Leipziger Tageblatts.

Mittwoch, den 8. October 1828.

Anzeige. Meubles und Gardinen-zeuge in sehr reicher Auswahl und den geschmackvollsten Dessins empfehlen
Gebrüder Holberg.

Anzeige für Gewehrliebhaber. Einige 20 Stück Gewehre, meist Kabinetstücke, worunter eine Garnitur vom Herzog von Gotha, eine vom Herzog von Meiningen befindlich, so wie eine Büchse mit ächtem türkischen Rohr, und 2 deutsche Haken, stehen zur Ansicht und zum Verkauf bereit, Nikolaikirchhof Nr. 765, 1 Treppe hoch.

Verkauf. Zwei sehr gute Claviere, Spiegel, Sophas, Stühle und verschiedene andere Meubles verkauft billig Schenk in der Ritterstraße Nr. 707.

Hausverkauf. Ein schönes Haus in Zwenkau, zu welchem außer den schönen Miethwohnungen 12 Dresdner Scheffel Feld und Wiesen gehören, soll Verhältnisse halber sogleich verkauft werden. Der Preis ist 4000 Thaler und alles Weitere durch den Holzhändler J. G. Freyberg in Leipzig.

Verkauf. Auch für diesen Herbst sind zu haben hohe Kirsch-, Aepfel-, Apricosen- und Pflaumenbäume, niedere Birn-, Aepfel-, Pfirsich- und Apricosenbäume, schöne hohe Rosenbäume in den neuesten Sorten, Acacien, mehrere Arten Stachel-, Johannisbeere und Weinsensker, wie auch viele schöne Americanische Holz-Arten, auch Glashaus-Pflanzen, worunter sich vorzüglich Azalen, Camelia in schönen Sorten und Kadabendron auszeichnen, auf der Milchinsel.

Häuserverkauf. Ein Haus im Brühl für 18,000 Thlr.; eins dergleichen in der Nikolaistadt, in welchem sich mehrere Gewölbe und schöne Stagen befinden, 900 Thlr. jährlich rentirt für 12,000 Thlr.; ein hübsches Haus am Alten Neumarkt für 6000 Thlr.; ein gleiches am Thomas-Kirchhofe für 5000 Thlr.; eins, nahe am Markt, für 4500 Thlr., und eins mit Gastgerechtigkeit, ebenfalls in der Stadt für 14,000 Thaler; dergleichen ein schönes Haus mit großem Garten, in der Peters-Vorstadt, für 27,000 Thlr., und eins in derselben Lage, welches sehr gut rentirt, für 4400 Thlr., wo nur 1000 Thlr. zum Anzahlen erforderlich sind, zu verkaufen; auch sind mehrere schöne und preiswürdige Häuser, in der Johannisvorstadt und der Umgegend von Leipzig, zum Verkauf notirt. Alles Weitere ertheilt reellen Käufern J. G. Freyberg, im Schwan am Grimma'schen Steinwege Nr. 1173.

Verkauf. Frischer Düsseldorfser Senf ist wieder angekommen, und zu haben in der weißen Taube, bei
J. G. Fahn.

Verkauf. Ein ganz vollständiges Goldspinner-Werkzeug mit allem Zubehör, wobei sich ein Paar sehr gute englische Plattwalzen befinden, soll billig verkauft werden bei der Witwe Frommann, Grimma'sche Gasse Nr. 4, 4 Treppen hoch.

Verkauf. Wegen Mangel an Platz stehen mehrere Gebett neue Barchentbetten nebst sedesleinwandnen Deckbetten billig zu verkaufen bei Madam Fischer in der Burgstraße im Hirschkopf.

Verkauf. Italienische Violinen, Handzeichnungen, meerschäumne Pfeifenköpfe, Bambusstöcke, ein sehr schöner Degen, eine Kommode, Bettstellen, Bücher-Regla, zwei Schreibpulte, Noten und mehrere Sachen sollen billig verkauft werden, Burgstraße Nr. 142, 2 Treppen hoch.

Vorzüglich vortheilhafter Hausverkauf. In einer der hiesigen Vorstädte, in sehr lebhafter Lage, ist ein beträchtlich großes Haus mit Gärten, in welchem über 13 Logis und bürgerliche Nahrung darin getrieben wird, soll an einem reellen Manne ganz billig für 3300 Thaler, mit bloß 5 oder 600 Thaler Anzahlung, verkauft werden. Alles Uebrige kann nach Belieben vortheilhaft sicher stehen bleiben. Es verintereffirt sich zu 7 pCt. Nähere Auskunft, und der Anschlag ist bei C. G. H. Günther, am Petersschießgraben Nr. 829 zu erhalten.

* * * Es empfiehlt sich diese Messe mit ganz vorzüglich schönen böhmischen Bettfedern und verkauft solche, um sich Kundschaft zu erwerben, zu den billigsten Preisen
Franz Hühnel in der Dresdner Herberge.

Offenbacher Wagen.

Dick und Kirsten, Besitzer der Wagen-Fabrik in Offenbach, empfehlen ihr hiesiges Lager neuer Wagen, ihr Magazin ist Holzgasse Nr. 1388, außer der Messe bei den Herren Freg & Comp.

C. G. Ahnert, Petersstrasse Nr. 33,

empfiehlt sein neu und gut assortirtes Lager von

Kunst- und Nürnberger Spielwaaren

in großer Auswahl, worunter mehrere neue Gegenstände zum bevorstehenden Weihnachtsfeste passend sich befinden, und versichert bei einer reellen Bedienung die möglichst billigsten Preise, im Ganzen, so wie im Einzelnen.

Gotthelf Röber, Markt Nr. 192,

verkauft im Ganzen und Einzelnen zu den billigsten Preisen leinenen Canavas, $\frac{1}{2}$ breit, und in Streifen zu 3, 4, 5 und 6 Zoll, seidnen Canavas in schönen Farben, Groslinon, Marly, Steif-Gaze und Silberflor.

Nicolaus Riewel,

in der Hainstraße rechts vom Markt herein,

empfiehlt zu den billigsten Preisen, die nur irgend gestellt werden können, sein mit neuen Messwaaren vollständig und schön fortirtes Lager von achten Callicos, Meuble-Ziße, englische Leinwand, Gingham, Indienns, weiße Waaren, Spizengrund, Shawls und Umschlagetücher, Damen- und Herren-Halstücher. Französische, sächsische und englische Merinos in neuen Farben, und vorzüglich schöne schwarze, wie solche nicht überall zu bekommen sind; moderne halbseidne Stoffe, Gros de Naples und Satin Turcs in jeder Qualität, Levantine und viele andre seidne Zeuge. Die feinsten Londoner wolne Sammet-, Kasimir- und seidne Westenzeuge, schwarze schwere Florentiner seidne Halstücher von $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$, Taschentücher, Futtercattune, ganz wolne quadrillirte Merino zu Damen- und Herren-Mänteln, &c.

Hartwig & Freytag, Markt Nr. 2,

empfangen noch eine Sendung von der so beliebten englischen Leinwand à 3 Gr.

Niederlage des ächten cölnischen Wassers v. Johann Maria Farna,

Hochstraße Nr. 146 in Cöln,

Leipzig bei Bernhard Dumont, Reichstraße Nr. 500, 1 Treppe hoch.

Preise: pr. Dhd. St. 3 und 4 Thlr. pr. Couv. in Kistchen von 6 Flaschen; in Partien verhältnismäßig billiger.

Aufträge in die preussischen Staaten können von Cöln aus zollfrei versandt werden.

Satin turc, Satin russe, Gros de Berlin etc.

in ganz schwerer Waare, richtig $\frac{1}{8}$ Lpz. Elle breit, ohne Flecken oder dergleichen Mängel, die sich zu Pelzen und Oberröcken wegen Qualität besonders eignen, in allen neuen und gangbaren Farben, ohne Unterschied 14 gGr. die Elle; in schwarz in derselben Qualität und Breite 12 gGr., noch bessere zu 13 gGr. und in extra schwerer Waare 14 gGr.
verkauft
Julius Wunder
am Markte.

J. C. Wescher, Peitschenfabrikant von Barmen

bezieht diese Messe wieder mit einem vollständigen Sortiment von Reit-, Jagd-, Bereiter-, Courier- und Fahr-Peitschen eigener Fabrik, von seiner englischer Qualität, und hat sein Lager im Gewölbe des Herrn Conditor Bonorands Haus, in der Catharinenstraße Nr. 392.

Henry Jones aus Manchester,

empfiehlt zu jetziger Leipziger Michaelismesse sein in der Catharinenstraße Nr. 368 in der ersten Etage gelegenes, mit ausgezeichnet schöner und preiswürdiger Waare, im modernsten Geschmack, auf das Vollständigste assortirtes

Englisches Manufactur-Waaren-Lager,

und sichert seinen geehrten Abnehmern die reellste und billigste Bedienung zu.

Bernhard Dumont,

Lampen-Fabrikant aus Frankfurt am Main,

empfiehlt sich mit einem wohl assortirten Lager von Bronze- und lakirten Stab- und Häng-Lampen, nach englischer und französischer Art, im neuesten Geschmack und zu billigsten Fabrik-Preisen. Reichstraße Nr. 501, 1 Treppe hoch.

Rechte Hünereugenfeilen, von J. P. Klee in Mainz,

welche die Hünereugen ohne Schmerzen völlig vertilgen; Reichstraße Nr. 509, eine Treppe hoch.

Franz Georg Meyer, aus Paris,

bezieht die gegenwärtige Messe mit einer großen Auswahl in allen colorirten Steinen, so wie ein geschmackvolles Lager in Bijouterien; alle Freunde, die ihn besuchen, werden sich von seiner billigen und reellen Bedienung überzeugen. Reichstraße Nr. 606, den Fleischbänken gegenüber.

William Wood Leaver & Son,

Spitzen-Fabrikanten

aus Nottingham, Antwerpen und Cölln am Rhein,

Reichstrasse Nr. 428, eine Treppe hoch, dahier wohnend,

empfehlen sich mit ihrem ganz vollständig assortirten Lager, ihren geehrten Freunden unter Zusicherung billiger Bedienung bestens.

Mahagony-Holz und Fourniere aus Hamburg

in den schönsten Pyramiden, gestammt, gestreift und simpel zu Seitenholz, in sehr großer Auswahl und schönster Qualität, wobei eine Partie gestammte Fourniere, welche sich durch sehr niedrige Preise besonders empfehlen. Adern und Muscheln in vielen neuen Mustern, Claviaturen in Eisen

bein, Hirschbein, Rindsbein und Ebenholz, Resonanz-Claviatur und Deckelholz, nebst vielen andern Artikeln, empfiehlt in dieser Messe zu den billigsten Preisen

Johann Hamelberg, Gewandadßchen Nr. 622.

Heinrich Martin Cohen, Tabaksfabrikant, aus Hamburg,
empfehlte sich diese Messe aufs Neue mit seinem allgemein beliebten

leichten Hamburger Rauchtobak à Pfund 6 Gr., $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ Pfunden, Barinas und Portorico in Rollen, leichte und starke Havannah-, Maryland- und Knall-Cigarren etc. in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ Kisten, zu herabgesetzten Preisen, und bittet um Zuspruch. Hallesche Gasse, 1 Treppe hoch, vorn heraus in der goldnen Kugel.

E m p f e h l u n g.

Die Schrötersche Steingutfabrik bei Nossen (hier Auerbachs Hof) empfiehlt auch für die gegenwärtige Messe ihr wohl sortirtes Lager geschmackvoller Artikel in bester Qualität, und verspricht bei billigen Preisen reelle Bedienung.

W i e n e r C a r t o n - A r b e i t e n.

Toiletten-Nähkästchen mit bronc. antiken Vasen und dergl. einzelne Vasen sind zu billigen Preisen in Commission zu verkaufen im Steingut-Gewölbe in Auerbachs Hofe.

Die Tuch-Handlung

von

F e r d i n a n d G r u n e r

empfehlte ein neues Sortiment von Schottischen Zephyr-Tuchen und Drap d'Egypte zu Mänteln und Damen-Kleidern, Drap de Berry, Castorius, französische und Niederländer-Tuche und Casimirs in den neuesten Farben, und verkauft sowohl in Ganzen als im Einzelnen zu den billigsten Preisen.

M. Mauricé aus Paris,

bezieht diese Messe wiederum mit einem vollständig assortirten

Lager französischer Blondes,

Fichus, Pellerinen und Mantillen, welche er zu den Fabrikpreisen verkauft, auf der Catharinenstrasse Nr. 373, neben die Herren Frege & Comp., vom Markte herein.

Lager von Havanna-Cigarren u. Thee-Handlung.

Mit einer Auswahl von mehreren 100 Kisten der besten Havanna-, Boobville- und Kanaster-Cigarren, Hamburger Toback, feinsten Imperial- und Caravannen-Thee, habe ich die Ehre mich einem geehrten Publikum gegenwärtiger Messe ergebenst zu empfehlen.

A. Baum aus Hamburg, im Gewölbe Salz-Häßchen gegen die Börse.

Blumenzwiebelverkauf. E. Kruff, Blumist aus Sassenheim bei Haarlem, empfiehlt sich allen Freunden und Blumenliebhabern mit seinem vollständigen Lager aller Arten von holländischen Blumenzwiebeln, und verspricht bei den billigsten Preisen die reellste Bedienung. Petersstraße Nr. 120, dem Hirsche gegenüber.

Bettfedern - Verkauf.

Unterzeichnete empfehlen sich gegenwärtige Messe, indem sie früher Windmühlengasse im weißen Hirsch, jetzt aber Fleischergasse Nr. 220, neben dem goldnen Anker, logiren; versprechen die feinsten Waaren von allen Sorten geschlossener und Flaumfedern und reelle Bedienung.

Gebrüder Fischer, aus Böhmen.

Ernst Seiberlich, Petersstrasse Nr. 36,

empfehl eine Parthie Wiener, französische und engl. Umschlagetücher, Cattune im neusten Geschmack, welche er, durch billige Einkäufe in den Stand gesetzt, zu sehr billigen Preisen verkaufen kann; so wie auch

Englischen Spitzengrund

im Stück und Streifen von allen Qualitäten und Nummern.

Grundstück - Verkauf.

Häuser in der Stadt und dessen Vorstädte, im Preise von 1000 bis 80,000 Thlr., bedgleichen mehrere schöne Ritter- und Landgüter, Gasthöfe, Schenken und Häuser in der Nähe von Leipzig, sind zu verkaufen durch G. S. Stoll im Barfußgäßchen Nr. 181.

Schwarz & Münster, aus Paris,

beziehen diese Messe mit einem sehr schönen Assortiment, in gefassten und ungefassten Juwelen, Perlen, Bijouterien und allen Sorten couleurten Steinen. Auch kaufen Sie Juwelen und Perlen. Sie logiren in der Reichstraße Nr. 545.

Die Liqueur- und Chocolaten-Fabrik von W. D. Hohl,

Fleischergasse Nr. 226,

empfehl sich mit ihren bekannten Sorten Liqueuren, sowohl nach Danziger als Breslauer Art, ingleichen mit Aquaviten, extra feinen Bischof-Extract und fertigen Bischof, Punsch-Extract, Limonaden-Essenz, Eau de Cologne, verschiedene Sorten Rum, so wie extra feinen Jam. Rum, allen Sorten Chocolaten, so wie ganz reiner fein geriebener Cacaomasse, und stellt bei vorzüglich guter Waare die möglichst niedrigsten Preise.

Heinrich Adolph Wennig,

Petersstraße Nr. 34.

empfehl zur gegenwärtigen Messe sein in großer Auswahl assortirtes Lager von Florence, Levante, Gros de Naples, Navarine, Salinture, Rogal, Gros de Berlin, Atlas, ganz neue halbseidne Zeuge, seidne und Flortücher, Umschlagetücher und Shawls, Indiennes in ganz neuen Dessains, englische Leinwand, die neuesten Cattune, englische und sächsische Merinos, Moirés, wollene Damaste, Cambrics, Linons, Jaconets, so wie noch viele andere Artikel, und verspricht bei reeller Bedienung die möglichst billigen Preise.

Rudolf Walz, Catharinenstrasse Nr. 369,

empfehl einem geehrten hiesigen als auswärtigen Publicum seine besonders schöne Auswahl der kostbarsten türkischen Shawls, so wie sein großes Lager in Bagdad-Lüchern zu möglich billigen Preisen Eben so sind bei ihm einige 100 Pfund Leckborken zu billigen Preisen zu verkaufen.

Leonhard Müller, Mufelfabrikant aus Erfurt, empfehl sich mit allen Sorten der feinsten Graupen, Gries, Façon- und Fadennudeln, feinem Kraft- und Mundmehl, braunem

und weißem Sago, Karoliner Meiß, extrafeiner Chocolate, Macaroni-Mudeln, Eiergräupchen, Bandnudeln u. s. w.

Sein Logis ist in der Petersstraße Nr. 113, im goldenen Arm in Leipzig.

Pianoforte in Flügel- und Tafelform, nach der neuesten und solidesten Bauart, so wie Physharmonica's in vorzüglichster Auswahl, sind zu den billigsten Preisen angekommen, bei

Friedrich Wieck,

Pianoforte-Magazin und Leihinstitut für Musik, Bulows Haus in der Grimm. Gasse, Eingang in der Reichsstrasse.

* * * Alle Sorten Ledermützen, auch andere Lederarbeiten, welche ihr Ansehn verloren haben, bringe ich schnell und billig wieder in guten und dauerhaften Stand, in der Petersstraße Nr. 31, im großen Hintergebäude, 2 Treppen.

Zu verpachten ist sogleich ein Gasthof nebst Brauerei an einer Hauptstraße. Zur Uebernahme nebst Betriebs-Capital ist ein Fond von 800 bis 1000 Thlr. nöthig. Alles Weitere durch den Holzbändler Freyberg am Grimma'schen Steinwege.

Billig zu kaufen gesucht werden ein Rebhühner-Stockengarn, ein dergleichen Schneegarn und eine Schneehaube, wenn auch schon gebraucht, doch noch in gutem Stande; von wem? erfährt man bei dem Hausmann von Nr. 593, Grimma'sche Gasse.

Gesuch. Es wird ein Schreiber gesucht, der mit Brauchbarkeit ein gutes, sittliches Betragen verbinden muß. Die Expedition dieses Blatts giebt nähere Auskunft.

Gesuch. Ein junger Mensch von 18 Jahren, welcher eine schöne orthographische Hand schreibt und im Rechnen geübt ist, sucht gleich nach der Messe ein Unterkommen, als Marktbelfer, Laufbursche oder auch als Billard-Marqueur, indem er diese Messe noch Billard-Marqueur ist. Das Nähere ist zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Vermietung. Für nächste Messen ist ein Gewölbe zu vermieten, in der Hainstraße Nr. 342, zwei Treppen das Nähere, dergleichen auch eine Hausbude außer den Messen.

Gewölbevermietung. In Nr. 409, Eckhaus des Salzgaschens am Markte, ist von Michaeli 1829 an ein trocknes und helles Gewölbe, während der Messe auch eine Stube im zweiten Stockwerk zu vermieten. Das Nähere ebendasselbst, links.

Messvermietung. Für künftige Messen ist ein Hausstand nebst Wohnstube und 2 Niederlagen, Hainstraße, in der Adlerapotheke zu vermieten, und das Nähere daselbst beim Hausmann zu erfahren.

Gewölbevermietung. Reichstraße Nr. 548 ist ein großes Gewölbe mit Schreibstube für Manufactur-Waaren, wie auch ein kleineres mit Schreibstube für künftige Messen ganz billig zu vermieten. Das Nähere, zweite Etage, bei C. G. Engler.

Vermietung. Auf dem Neuen Kirchhof Nr. 272 ist eine oder zwei Stuben nebst Alkoven, vorne heraus, sogleich an ein oder zwei ledige Herren zu vermieten.

An die Herren Handlungs-Prinzipale. Ein Commis, der in einer Material-Waaren-Handlung lernte, in mehreren Branchen servirte, und die besten Zeugnisse vorzeigen kann, sucht in einem ähnlichen Geschäft oder auf einem Comptoir ein Engagement. Hierauf Re-
sultirende wollen sich gefälligst wenden an das

Allgemeine Geschäfts-Comptoir für solide Versicherungen, im goldenen Einhorn Nr. 1184. Carl Weinert.

Reisegelegenheit. Eine junge Dame sucht so bald wie möglich eine passende Gelegenheit nach Wien. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Verlaufner Hund. Ein weißer Pudel, männlichen Geschlechts, mit gelbgestreiften Behängen, und einen gelben Fleck auf dem Rücken, auf den Namen Bruno hörend, ist abhanden gekommen. Wer selbigen in Nr. 578, auf der Grimma'schen Gasse, eine Treppe hoch, abgibt oder anzeigt, wo derselbe zu finden ist, erhält Fünf Thaler Belohnung.

Verloren wurde am Wesp.-Sonntage Nachmittag, vom Köpplage bis ans Grimma'sche Thor, ein Armband von Bronze mit länglichem Schloßchen, worauf Blümchen und 10 feine Erbskettchen daran. Der Finder wird ersucht, es gegen eine Belohnung bei dem Goldarbeiter Ehrhardt, Nikolaisstraße Nr. 532, abzugeben.

Der Künstler Kappo.

Deutschlands Herkules; so nennen viele deutsche Blätter einen Mann, der mit außerordentlicher Fertigkeit die höchste Mannskraft vereint, und der jetzt in gegenwärtiger Herbstmesse in einer eigends dazu erbauten Bude vor dem Grimma'schen Thore seine Kunstvorstellungen giebt. Eins der oben-erwähnten Blätter sagt über seine Leistungen: Der Geist tritt staunend zurück, wenn er solche übermenschliche Kraft entwickelt sieht. — Wirklich ist aber auch sein Scharfblick der richtigste, seine Hand die sicherste und seine Geschwindigkeit, verbunden mit der gedenkbar höchsten Mannskraft, bewundernswürdig! Sein Chinesischer Stocktanz, sein hurtig künstliches Werfen und Fangen der Zeller, Beilen, scharfgeschliffener Messer und goldenen Hohlkugeln, womit er in der Luft die schönsten Gegenstände, als: Feuerregen, Sterne, Springbrunne etc. bildet, zum überraschendsten und angenehmsten Augenspiele; sein hohes Werfen mit 3 großen schweren Kanonenkugeln, die er im Herabfallen wie Federkugeln mit den Armmuskeln, den Fingerspitzen, der umgekehrten Hand, dem Rücken, dem Kopfe oder mit der bloßen Brust auffängt und balanzirt, und mehrere ähnliche Kunstleistungen werden das schaulustige Publikum überzeugen, daß so etwas Außerordentliches hier noch nie gesehen worden ist.

* * * Dem ungenannten Herrn Einsender des Artikels in Nr. 98 dieses Blattes, die Auf-
führung des Freischützen betreffend, mit der Unterschrift: mehrere Theaterfreunde und Abonnemen-
ten, brauche ich wohl nicht noch zu eröffnen, daß genannte Oper bereits auf dem Repertoire steht!
Vielleicht dürfte ihm auch nicht unbekannt seyn, daß die Oberregie der Magdeburger Theaterge-
sellschaft mir, laut Contract dem ersten Bassisten derselben, die Bassparthie des Caspar zuzuthei-
len für gut fand, theils vielleicht auch, weil ich sie im Verlauf mehrerer Jahre zur Zufriedenheit
des hiesigen Publikums, das ich unter jedem Verhältniß innigst verehere, dargestellt habe. Hieraus
erhellet, daß ich nicht allein das Recht überkommen, darauf Anspruch zu machen, sondern auch die
Verbindlichkeit übernommen habe, sie vorkommenden Falls darzustellen. Dessen ungeachtet aber
verzichte ich gern auf mein Recht, und sage dem Herrn Einsender zur Beruhigung, daß ich, um
ihm durch mein Erscheinen als Caspar kein Aergerniß zu geben, meine Bitte mit der seinigen ver-
einigen werde, um die Oberregien zu bewegen, meinen würdigen Freund und Kollegen, Herrn
Genast, obige Rolle zuzutheilen. Die Oberregie wird um so weniger Anstand nehmen, unsre
Bitte zu erfüllen, da sie schon so oft bereitwillig war, hier niedergelegte Wünsche zu berücksichti-
gen.
G. Köckert, Mitglied des Magdeburger Theaters.

Thorzettel vom 7. October.

Grimma'sches Thor.

U.

Gestern Abend.

Auf der Dresdner Eilpost: Mad. Göpel, Fr. Fried-

rich, Fr. Nebstgarten u. Fr. Wagner, v. h., v.
Dresden zur., Mad. Ein. Effler, v. h., v. Meissen
zurück, Fr. Rowodny, M. Guldner u. dessen Gat-
tin, Fr. Ober- Lieut. v. Pflugk, Fr. v. Goldacker,

<p>Dr. v. Friesen u. dessen Bediente, Dr. v. Schröb u. Dr. Heide, a. Dresden, pass. durch, Dr. Maj. v. Sahr u. Dr. Prof. Wendroth, a. Dresden, in St. Berlin, Dr. Joub. Feig, Dr. Wallerstein, Dr. Fuchs, Dr. Schüller, Dr. Rhode, Dr. von Könnerig, Dr. Grasmann, Dr. Lehmann, Dr. Ulbrich u. Dr. Lehmann, a. Dresden, in St. Ber- lin, b. Dr. Döbner, in Nr. 199, b. Dr. Wun- derlich, b. Mad. Gerlach, b. Dr. Caspari, im Hotel de Russie, im Plauenischen Hof u. unbest., Dr. v. Kraw u. zwei Drn. Hänel, q. Meissen u. Klappendorf, unbestimmt Vormittag.</p> <p>Die Breslauer reitende Post Die Dresdner reitende Post Dr. Kfm. Keigel, a. Hamburg, v. Dresden, im Hot. de Russie Nachmittag.</p> <p>Dr. Steuer-Procurator Bächner, v. Torgau, im Schwan. Dr. Particul. King, a. England, v. Wien, im H. de Care Dr. Dr. Förtzsch, a. Halle, v. Dresden, pt. durch Dr. Baron v. Pfütz, v. Berlin, im Blumenberge Dr. Kfm. Pechla, v. Ebnm, b. Kreller Dr. Kammerherr v. Fuchs, v. Adelnig, im Eleph. Halle'sches Thor. Sestern Abend.</p> <p>Dr. v. Meiring, a. Trier, v. Eöthen, im Hotel de Bav. Dr. Pastor Jacobi u. Dr. Prediger Wolbenhauer, a. Burgchemnig u. Halle, bei Prof. Weber u. goldnen Adler Drn. Kfl. Petersen, Meisa u. Zacharias, v. Schmie- beberg, Gerbstädt u. Königsberg, b. Wagner, g. Adler u. v. Boigt Se. Durchl. der Herzog v. Anhalt-Eöthen, v. Eöthen, im Hot. de Bav. Vormittag.</p> <p>Auf der Berliner Post: Dr. Candib. Büttner, a. Wietau, unbest. Die Magdeburger Post Dr. Dr. Gieske, a. Schmiedeberg, b. Act. Schmidt Dr. Kfm. Wirth, a. Aachen, im Blumenberg Dr. Regierungsrath v. Colump, a. Liegnitz, passiert durch Nachmittag.</p> <p>Dr. Kfm. Prilloff, a. Schönebeck, unbest. Dr. Heutn. Reumann, außer Diensten, a. Stehna, im deutschen Hause Auf der Berliner Giltpost: Drn. Kfl. Heilmann und Burchardt, a. Berlin, in Stadt Berlin, Dr. Student Weusch, a. Berlin, b. Dr. Weise, Dr. Cand. Härtel, a. Rudolstadt, v. Berlin, p. d. Dr. Prof. Yatus, a. Halle, im goldnen Adler Kantädter Thor. Sestern Abend.</p> <p>Dr. Kanzlei-Direktor Ehrenhaus, a. Raumburg, b. Mad. Pomfel</p>	<p>Er. Excell. Dr. v. Ragler, K. Pr. General-Post- meister, Chef des gesammten Postwesens i. K. Pr. Staaten, außerordentl. Gesandter u. bevoll- mächtigter Minister am hohen Bundestage, meh- rerer hohen Orden Ritter, v. Frankf., im Hot. de Russie 5</p> <p>Auf der Eöthner Giltpost: Mad. Herzberg u. Demoiselle Reichen, v. h., v. Merseburg zurück 5</p> <p>Drn. Kfl. Spaniger und Erdmenger, a. Gisleb., unbestimmt 6</p> <p>Dr. Federhdt. Eile, a. Nordhausen, im br. Hof Vormittag 6</p> <p>Dr. Rittergutsbes. v. Egidy, a. Kreinitz, v. Raumb- burg, im deutsch. Hof. 7</p> <p>Dr. Kfm. Klob, a. Weimar, im Birnbaum 9</p> <p>Die Hamburger reitende Post 10 Nachmittag.</p> <p>Dr. Secr. Härtel u. Stadtmusik. Wögnner, a. Ra- stenberg u. Osterfeld, im schwarzen Kreuz u. bei Jänisch 1</p> <p>Dr. Rittergutsbes. Schorf, v. Efortleben, im gr. Schilde 2</p> <p>Dr. Kfm. Schmidt, a. Weiskensfeld, im Elephant. 2</p> <p>Die Frankfurter reitende Post 2</p> <p>Drn. Kfl. Otto aus Rudolstadt u. Wolf a. Plau, u. unbestimmt 3</p> <p>Dr. Siedmeister Nürnberger, a. Dürrenberg, i. d. Melone 3</p> <p>Peters Thor. 11 Vormittag.</p> <p>Dr. Maj. v. Beulwig, v. Chemnitz, im d. Hof. 10 Nachmittag.</p> <p>Drn. Lorenz u. Reber, v. Altenburg, in Nr. 270 u. im g. Adler 1</p> <p>Dr. Kfm. Schmidt, v. Gera, im deutsch. Hause 2</p> <p>Dr. Kammerhr. v. Beust, v. Eisterberg, im dtsh. Hause 3</p> <p>Dr. Postmstr. v. Schlegel u. Dr. v. Kummerstädt, v. Zwickau, im gr. Baum 3</p> <p>Hospital Thor. 11 Sestern Abend.</p> <p>Dr. Kfm. Scheff, a. Rochlitz, unbestimmt 6</p> <p>Drn. Kfl. Wagner, Ludovici u. Becker, a. Chem- nitz, im Plauenischen Hofe u. Reins Hause 6</p> <p>Dr. Kfm. Kuhn, a. Stuttgart, in Nr. 628 6 Vormittag.</p> <p>Auf der Annaberger Post: Dr. Kfm. Schimpf, a. Penig, unbest. 8</p> <p>Auf der Nürnberger-Diligence: Drn. Kfl. Döfning u. Reichel, a. Plauen u. Glauchau, in Nr. 44 u. D. Keesens Hause 8</p> <p>Die Freiburger fahrende Post 9</p> <p>Dr. Kfm. Weise, a. Goldig, unbestimmt 11</p> <p>Die Nürnberger reitende Post 11 Nachmittag.</p> <p>Dr. Amtm. Bräuner, a. Weichselburg, bei Sinn. Schrey 6</p>
--	---